DAS ULRICHSBISTUM

JAHR DER BARMHERZIGKEIT

Bischof öffnet Heilige Pforte

Als besonderes Geschenk Gottes kann ein Ablass erlangt werden

AUGSBURG – Nach dem Wunsch von Papst Franziskus soll wie im Petersdom in den Bischofs kirchen, anderen bedeutenden Gotteshäusern oder an wichtigen Wallfahrtsorten in aller Welt ein Jahr lang eine Pforte der Barmherzigkeit offen sein. Bischof Konrad Zdarsa hat das Bronzeportal am Augsburger Dom als Heilige Pforte benannt und am Gaudete-Sonntag geöffnet.

Viele Gläubige hatten sich am Abend vor dem noch geschlossenen und hell erleuchteten Portal versammelt. „Wir eröffnen das Heilige Jahr in unserer Diözese. Es ist der Beginn eines Jahres der Gnade und Versöhnung. Möge diese Pforte eine Pforte der Barmherzigkeit sein. Wer durch sie hindurch geht, soll die tröstende Liebe Gottes erfahren, welcher vergibt und Hoffnung schenkt“, begann der Bischof die Pontifikalvesper.

Nach der Lesung des Evangeliums und Gebeten segnete er das Portal, indem er mit dem Bischofsstab ein Kreuz auf die Schwelle zeichnete. „Machen wir uns auf im Namen Christi, er ist der Weg, auf dem wir vorausschreiten in diesem Jahr der Gnade und Barmherzigkeit“, erklärte er. Dann drückte er mit der Hand die Pforte auf und trat hindurch. Nach einer Minute des Gebets und der Besinnung folgten die Weihbischöfe, Domkapitulare, Domvikare, Priester, Diakone und Alumnen des Priesterseminars. Nach ihnen gingen alle anwesenden Gläubigen schweigend in einer Prozession durch die Pforte in den Dom.

▲ *Bischof Konrad Zdarsa öffnete das Bronzeportal des Domes.* *Fotos: Mitulla*

Die Prozession sollte, wie Papst Franziskus verkündet hat, an die Tatsache erinnern, dass die Barmherzigkeit ein Ziel ist, zu dem es aufzubrechen gilt, und das Einsatz und Opfer verlangt. „Das, was wir geschenkt bekommen haben, müssen wir zur Kenntnis nehmen und entdecken, so auch das Geschenk der Gnade Gottes“, sagte der Bischof in seiner Predigt. Diese barmherzige Liebe des Vaters lenke die Schritte auf den Weg des Friedens. Die erste Botschaft, die an die Menschen gehe, sei keine Aufforderung zum Tun, sondern dazu, sich selbst zu erkennen als diejenigen, der der Rettung bedürfe. Erst danach folge die Aufforderung zu handeln. Als Orientierung für das eigene Handeln dienten die geistigen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit. Bevor man diese Werke tue, solle man ein Gebet des Dankes für die selbst erfahrene Barmherzigkeit sprechen. „Auf die Nähe des Herrn kommt es an, sie ist unsere Kraft, der tiefste Grund unserer Freude“, tat der Bischof kund.

Er lud die Gläubigen ein, mit der Kirche das Jahr der Barmherzigkeit zu begehen und bat sie, im Alltag Zeugen der Barmherzigkeit Gottes zu sein. Am Ende der Vesper spendete er den apostolischen Segen. Papst Franziskus hat den Bischöfen das Recht gewährt, diesen Segen bei der Öffnung und beim Verschließen der Heiligen Pforten zu spenden.

Das Heilige Jahr bietet auch die Möglichkeit, als besonderes Geschenk der Barmherzigkeit Gottes einen Ablass für sich und Verstorbene zu erlangen. Dafür ist eigentlich der Besuch einer der römischen Patriarchalbasiliken vorgeschrieben. Weil nicht jeder nach Rom pilgern kann, aber vielen Menschen die Gnadenquelle erschlossen werden soll, hat der Papst sich erstmals in der über 600-jährigen Geschichte des Heiligen Jahres gewünscht, dass es in den Diözesen gelebt wird. Auch Kranke und Gefangene können den Ablass durch Pilgern im Geiste, durch Versenkung und Gebete gewinnen.

Die Heilige Pforte im Augsburger Dom ist bis 20. November 2016 täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Das Bronzeportal von Bildhauer Max Faller (1927 bis 2012) stellt in 28 Bildern Szenen von der Erschaffung der Welt über die Menschwerdung, das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi bis hin zum himmlischen Jerusalem am Ende der Zeiten dar und somit die Barmherzigkeit Gottes. Auf der Rückseite steht der Text des feierlichen, bis in die frühe Kirche zurückreichenden Lobgesangs, des Te Deum.

Die gesamte Portalanlage mit Einfassung wurde 1863 anstelle einer abgebrochenen barocken Kapelle neu angelegt und zeigt im neugotischen Steinrelief die Diözesanpatrone in Verehrung der Gottesmutter. Seit etwa 1863 bis vor etwa 20 Jahren waren hier die berühmten bronzenen Türflügel aus dem elften Jahrhundert eingesetzt, die heute zu ihrem Schutz im Diözesanmuseum stehen. *Roswitha Mitulla*

▲ *Nach dem Bischof zogen Weihbischöfe und Domkapitel durch die Heilige Pforte, denen sich zahlreiche Gläubige anschlossen.*

Information

Termine zum Heiligen Jahr in der Diözese findet man unter www.barmherzigkeitsjahr.de/im-bistum-augsburg. Hier sind auch die Kirchen aufgelistet, in denen der Sonderablass im Heiligen Jahr gewonnen werden kann.